https://pleiteticker.de/geheime-verbotsliste-diese-lebensmittel-will-oezdemir-nicht-mehr-in-der-werbung-sehen/ 4.3.2023

Geheime Verbotsliste: Diese Lebensmittel will Özdemir nicht mehr in der Werbung sehen!

Bundesernährungsminister Cem Özdemir (Grüne) plant, an Kinder gerichtete Werbung für ungesunde Lebensmittel zu verbieten. Doch nicht nur Haribo ist auf der Verbotsliste, sondern auch Milch und Butter! Das berichtet die Bild.

Keine Werbung mehr für Weihenstephan und Kerrygold? Wie Bild berichtet, arbeitet Ernährungsminister Cem Özdemir an einem Gesetzesentwurf, der das Verbot von an Kinder gerichtete Werbung für ungesunde Lebensmittel weit über Haribo und Mars-Riegel hinaus ausweiten wird!

Milch? Verboten! Butter? Auch!

Die Liste vom Ernährungsministerium, die Bild vorliegt, sieht nämlich auch vor, dass Milch und Milchgetränke, Getränke aus Soja, Nüssen oder Saaten, die Zuckerzusatz oder Süßstoff enthalten, nicht mehr beworben werden dürfen. Das Bizarre daran: Normale Vollmilch hat einen Milchzucker-Gehalt von 4,7 Prozent und würde damit ins Verbot fallen!

Nicht nur Milch, auch Milchprodukte fallen unter das Verbot: Käse und Quark dürfen nur noch 20 Gramm Gesamtfett und 1,3 Gramm Salz enthalten (pro 100 Gramm), damit sie nicht unter das Verbot fallen. Bei Butter und weiteren Fettaufstrichen ist bei 20 Gramm gesättigte Fettsäuren und 1,3 Gramm Salz (pro 100 Gramm) Schluss mit Werbung. Die beliebte Kerrygold-Butter würde mit 56 Gramm gesättigten Fettsäuren in das Verbot fallen.

Alles was Zucker hat fliegt raus!

Cornflakes und Müsli dürfen nur noch 10 Gramm Gesamtfett enthalten und maximal 15 Gramm Zucker pro 100 Gramm, sonst ist es verboten sie

zu bewerben. Völlig verboten soll die Werbung für Kuchen, süßen Keksen und ähnlichem Kleingebäck sein. Auch Teig zur Herstellung dieser Backwaren und gebackene oder gekochte Desserts sind davon betroffen. Zudem Schokolade und andere Kakaoprodukte, Müsliriegel und süße Aufstriche. Leibniz, Milka und Coppenrath & Wiese wären damit raus.

Speiseeis und Energydrinks sind auch verboten. Das bekannte „Red-Bull verleit Flügel" wäre dann damit auch Geschichte. Knabberartikel dürfen keinen Zucker enthalten und nur noch 0,1 Gramm Salz (pro 100 Gramm), um nicht unter das Werbeverbot zu fallen. Säfte (100-prozentige Obst- und Gemüsesäfte, Säfte aus Saftkonzentraten) dürfen weder Zucker noch andere Süßungsmittel enthalten.

Wie weit geht das Verbot?

Das geplante Verbot gilt für sämtliche Werbung zwischen 6 und 23 Uhr, „die ihrer Art nach besonders dazu geeignet ist, Kinder zum Konsum zu veranlassen oder darin zu bestärken." Betroffen ist dabei nicht nur die Fernsehwerbung, sondern auch Werbung im Internet und Außenwerbung.

https://www.handelsblatt.com/dpa/mit-2700-traktoren-landwirte-demonstrieren-in-bruessel/29017206.html 3.3.2023

Mit 2700 Traktoren - Landwirte demonstrieren in Brüssel

BRÜSSEL (dpa-AFX) -Mit einer Traktorparade haben flämische Bauern zeitweise den Verkehr in Brüssel lahmgelegt. Auf mehr als 2700 Treckern rollten die Landwirte aus der belgischen Region Flandern am Freitag durch die Hauptstadt, wie die Polizei mitteilte. Es kam zu Verkehrsbehinderungen, mehrere Hauptstraßen und Tunnel wurden gesperrt.

BRÜSSEL Konkret richtete sich der Protest gegen Pläne der flämischen Regionalregierung, den Stickstoffausstoß in der Landwirtschaft zu senken. Der flämische Bauernverband warnte, die geplanten Einschränkungen würden zu einem "sozialen Blutbad und einer wirtschaftlichen

Katastrophe" führen. An ihren Fahrzeugen brachten die Bauern Schilder mit Sprüchen wie "Gebt Bauern eine Zukunft" oder "SOS Eure Lebensmittel sind in Gefahr" an.

Immer wieder gibt es in der EU Proteste gegen Vorgaben für Landwirte. Im vergangenen Jahr etwa hatten niederländische Bauern teils gewaltsam gegen Pläne der Regierung demonstriert, den Stickstoffausstoß durch die Landwirtschaft zu reduzieren.

https://www.agrarheute.com/management/agribusiness/bauern-empoert-aldi-kuendigt-preissenkungen-604320 8.3.2023

Bauern sind empört: Aldi kündigt Preissenkungen an

Der Discounter Aldi Süd verbilligt Butter und Milch. Nun sollen auch die Preise für Obst und Gemüse drastisch sinken. Das sorgt für Kritik.

Sie strecken Plakate in den Himmel, fahren mit den Traktoren auf die Parkplätze von Aldi Süd: Es ist noch nicht lange her, dass Aldi Süd in den Blick der bayerischen Landwirte geraten ist. In ganz Bayern protestierten Bäuerinnen und Bauern gegen die aus ihrer Sicht zu niedrigen Lebensmittelpreise.

Der damalige BBV-Präsident Walter Heidl brachte seinen Unmut über Aldis Preispolitik in einem Schreiben zum Ausdruck. Sein Vorwurf: Aldi inszeniere sich mit ganzseitigen Werbeanzeigen, während die Bauernfamilien unter Aldis aggressiver Niedrigpreisstrategie leiden würden.

Damals hatte Aldi mit seiner Ankündigung, mehr Tierwohlfleisch verkaufen zu wollen, für Schlagzeilen gesorgt. „Tierwohl ist eine Frage der Haltung" schrieb der Discounter über seine Anzeigen. Von einer „Doppelmoral" des Discounters war in der Bauernschaft vielerorts die Rede. Oberbayerns BBV-Bezirkspräsident Ralf Huber wählte im Gespräch mit der „tz" deutliche Worte: Die Gewinnspanne bei Aldi werde immer höher, „während unsere Betriebe verrecken".

Aldi Süd kündigt Preisoffensive an

Nun startet der Discounter eine neue Werbeanzeige – die für ein geteiltes Echo sorgt. Die Unternehmensgruppe Aldi Süd spricht von einem „Preishammer" und einer „Preisoffensive". Seit Jahresbeginn seien nach Unternehmensangaben mehr als 300 Artikel dauerhaft im Preis gesenkt worden, darunter auch Milch und Butter.

Als weiterer Schritt werde nun, wie Aldi weiter schreibt, in allen 2.000 Filialen ausgewähltes Obst und Gemüse reduziert. Es handelt sich allerdings nicht um dauerhafte Preissenkungen, räumt eine Sprecherin gegenüber dem „Münchner Merkur" ein. Die Angebote seien auf eine Woche befristet. …….

Hört man sich unter bayerischen Obst- und Gemüsebauern um, schwingt aber auch Kritik an Aldi mit. Den eigenen Namen möchten die Produzenten nicht öffentlich im Netz lesen – zu groß ist die Abhängigkeit vom LEH (Lebensmitteleinzelhandel) und von Aldi Süd. Ein Erzeuger, der namentlich nicht genannt werden möchte, spricht von einer „Gefahr durch die Hintertüre". Aldi Süd setze mit seiner Kampagne „den ein oder anderen Wettbewerber unter Druck, da mithalten zu müssen".

Auch der Bayerische Bauernverband kritisiert die Werbekampagne von Aldi Süd. Es sei ein falsches Signal. Eine Preissenkung bei Obst und Gemüse bedeute für die Erzeuger, dass ihr Anteil noch kleiner ausfällt. Nun werbe Aldi Süd mit reduziertem Obst und Gemüse – auch wenn gerade diese Produkte, verglichen mit anderen Lebensmitteln, die Verlierer der aktuellen Krise seien……

https://www.agrarheute.com/markt/marktfruechte/getreidepreise-fallen-18-monatstief-viel-billiger-weizen-604369 9.3.2023

Getreidepreise fallen auf 18-Monatstief – zu viel billiger Weizen?

Die Weizenpreise fallen auf tiefsten Stand seit 18 Monaten. Grund ist die erwartete Verlängerung des Exportabkommen am Schwarzen Meer und

der billige Weizen vom Schwarzen Meer. Eine extreme Dürre in Argentinien sorgt für die kleinste Ernte bei Mais und Soja seit vielen Jahrzehnten. Das USDA hat seine Ernteprognose für Argentinien erneut deutlich nach unten korrigiert.

Die Weizenpreise fielen am Mittwoch auf den niedrigsten Stand seit 18 Monaten, da steigende Erwartungen an ein Schwarzmeerabkommen und die hohen russischen Weizenexporte den Markt belasteten. „Der europäische Weizenmarkt gewinnt jedoch durch den schwächeren Euro und durch den erneuten Preisverfall wieder an Attraktivität gegenüber den russischen Ursprüngen", sagen die Analysten von Agritel.

„Es laufen weiter Gespräche, den Exportpakt über Mitte März hinaus zu verlängern, damit die Ukraine aus den Schwarzmeerterminals Getreide exportieren kann", berichten Analysten. Damit steht der Weizenmarkt weiterhin unter dem Druck der russischen Exportkonkurrenz und der Erwartung, dass der Getreidekorridor über diesen Monat hinaus verlängert wird, wodurch die verfügbaren globalen Lieferungen erhöht werden. …..

Die globalen Produktionsschätzungen für Weizen hat das US-Landwirtschaftsministerium leicht angehoben. Ursache sind Korrekturen für die Riesenernte in Australien, aber auch größere Produktionsmengen für Indien und Kasachstan. Die Produktion in Kasachstan auf den höchsten Stand seit mehr als einem Jahrzehnt geschätzt. …..

https://www.agrarheute.com/politik/washington-geht-gegen-marktmacht-fleisch-saatgutkonzerne-604359 9.3.2023

Washington geht gegen Marktmacht der Fleisch- und Saatgutkonzerne vor

In den USA soll es mehr Wettbewerb in der Fleischindustrie und am Saatgutmarkt geben. Das plant das US-Landwirtschaftsministerium (USDA).

Auf einer Tagung des Bauernverbandes (NFU) in San Francisco gab Landwirtschaftsminister Tom Vilsack jetzt bekannt, dass die Regierung 89

Mio. US-Dollar (84 Mio. Euro) bereitstellen wird, um landesweit die Gründung oder den Ausbau unabhängiger Fleischverarbeitungsbetriebe zu unterstützen.

Das Geld wird gemeinnützigen Kreditgebern zur Verfügung gestellt. Sie sollen damit kleinen Unternehmen den Aufbau oder die Erweiterung von Schlacht- und Verarbeitungskapazitäten für Fleisch und Geflügel finanzieren.

Mehr Wettbewerb für niedrigere Verbraucherpreise und höhere Agrareinkommen

„Das amerikanische Landwirtschaftsministerium setzt sich mit Nachdruck für Landwirte und Viehzüchter ein, indem es den Ausbau von Verarbeitungskapazitäten unterstützt, fairere Märkte schafft und mehr Einnahmequellen und Marktchancen bietet. Das trägt auch dazu bei, die Lebensmittelpreise für Familien im Supermarkt zu senken", erklärte Vilsack.

Das Programm werde den Wettbewerb fördern und die Versorgungskette Fleisch widerstandsfähiger machen. Damit könnten sich die Einkommen der Erzeuger erhöhen und die wirtschaftlichen Möglichkeiten in ländlichen Gemeinden verbessern.

Patentrecht für Saatgut kommt auf den Prüfstand

…….Zudem will das US-Landwirtschaftsministerium „fairere Wettbewerbsbedingungen" am Markt für Saatgut und anderen landwirtschaftlichen Betriebsmitteln schaffen. Dazu soll die Markttransparenz im komplexen Saatgut- und Patentsystem verbessert werden. Eine neue Arbeitsgruppe wird sich deshalb mit Fragen des geistigen Eigentums und des Wettbewerbs beschäftigen. Neueinsteigern, insbesondere kleineren Unternehmen, soll der Marktzutritt erleichtert werden…….